

hatte. Die Post war bisher im Bahnhofsgelände und zwar im westlichen Teile desselben untergebracht. Da die betreffenden Räumlichkeiten aber von der Kgl. Sächs. Staatsbahn nötig gebraucht werden, machte sich ein eigenes Postgebäude notwendig. Den Bau führte Herr Baumeister Hörnig, hier, aus, der auch Eigentümer des betr. Gebäudes ist. Das neue Postgebäude steht an der Wettinstraße, dem Restaurant zum Wettinschlößchen gegenüber, und macht einen recht gefälligen Eindruck. Das Parterre enthält die nötigen Diensträume, das Obergeschos die Wohnung für den Postverwalter.

Bauken. Herr Kreis hauptmann von Craushaar ist für die Zeit vom 27. September bis mit 8. Oktober dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Geheimen Regierungsrat Beeger vertreten.

Bauken. Das neugebildete Husarenregiment Nr. 20 hielt am Sonnabend Nachmittag 2 Uhr unter dem Jubel einer nach Tausenden zählenden, spalterbildenden Menge seinen feierlichen Einzug. Die Stadt war überaus reich geschmückt. Die Brigadeführer Generalmajor Krug von Nibda und Generalmajor von Sudow gaben dem Regiment das Geleit. Auf dem Hauptmarkt brachte der Regimentskommandeur Oberstleutnant Freiherr Hainz von Nuttz ein dreifaches Hurra auf den König aus, worauf Oberbürgermeister Kändler im Namen der Bürgerschaft das Regiment in seiner neuen Garnison begrüßte und ein Hurra auf das Regiment ausbrachte. Der Regimentskommandeur dankte mit einem Hurra auf die Stadt Bauken. Dann setzte das Regiment seinen Weg nach der neuen Kaserne fort. Abends fand eine Bewirtung der einzelnen Eskadronen auf Kosten der Stadt in verschiedenen Lokalen statt. Das Wetter beim Einzug war prächtig.

Bauken. Dieser Tage hörte abends der Wachmann Michall in Seidau in seiner Wohnung aus dem an seinem Hause vorbeifließenden Kanal Hilferufe. Michall eilte sofort hinaus und sah, wie eine dunkle Gestalt im Wasser schwamm. Schnell entschlossen sprang Michall in voller Kleidung ins Wasser und konnte die Person in dem Augenblick erfassen, als sie gerade drohte, über den dortigen Schützen gerissen zu werden. Mit Ausbietung aller Kräfte gelang es ihm trotz der starken Strömung, das Ufer zu erreichen. Die Gerettete war eine Frau Gutstein, die in der Dunkelheit in den Kanal gefallen war. Es ist dies bereits der dritte Fall, daß Michall einem Mitmenschen das Leben vom sicheren Tode des Ertrinkens rettete.

Dresden. Das neue Rathaus wird am 1. Oktober in Gegenwart des Königs eingeweiht. Aus Anlaß dieser Einweihung hat die Technische Hochschule zu Dresden dem Oberbürgermeister Geh. Rat. Dr. Deutler die Würde eines Dr. ing. ehrenhalber verliehen.

Dresden, 26. Sept. Beendeter Bau schlösser streit.) Der Streit der hiesigen Bau schlösser ist durch Abschluß eines ihnen günstigen Tarifvertrages nunmehr beendet.

— Die Termine für das Abfischen der Moritzburger Teiche sind vorläufig für folgende zwei festgesetzt: Die Abfischung des Niederen Waldteiches findet Freitag, den 30. September, und die des Grobteiches in der nächsten Woche Dienstag und Mittwoch, den 3. und 4. Oktober, statt. Der Kleinverkauf der gefangenen Fische wird an diesen Tagen, und zwar nur vormittags gleich an Ort und Stelle stattfinden. Die Abfischungstage für die anderen Teiche werden erst noch später bestimmt.

— In der Nacht zum 23. d. M. wurden dem Königl. Waldwärter im Schänkhübel Dürrröhrsborf mittels Einbruch gestohlen: zwei doppelläufige Jagdgewehre, ein Gewehrfutteral und eine Waldwärterjoppe. Etwaige Mitteilungen über Kaufangebot und dergleichen werden an die hiesige Polizeiwache erbeten.

Zittau. Wegen völliger Mittellosigkeit mußte in der Nacht zum Sonnabend einer hiesigen 26-jährigen Kellnerin und ihren drei Kindern Unterkommen im Armenhause gewährt werden. Die Bedauernswerten besaßen nicht das geringste für ihren Unterhalt. Auch ein Zeitbild!

Pirna. Im achten sächsischen Reichstagswahlkreis Pirna-Sebnitz, in dem von konservativer Seite Landtags-Abgeordneter Dr. Böhm als Kandidat in Aussicht genommen ist, hat eine Versammlung nationalliberaler Vertrauensmänner beschlossen, als nationalliberalen Kandidaten Dr. R. Schneider, Syndikus des Bundes der Industriellen, ins Auge zu fassen.

Pirna. (Vereinstag.) Der Kantoren- und Organistenverein der Kreishauptmannschaften Dresden und Bauken hält am 28. und 29. September seinen diesjährigen Vereinstag in Pirna ab.

Pirna. In der nur wenige Kilometer von der Landesgrenze entfernten Gemeinde Hainspach in Böhmen ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Zwickau. Als ein saubere Bräutigam entpuppte sich ein angeblicher Kaufmann aus Leipzig. Nachdem er einen hiesigen Gasthofsbesitzer um eine erhebliche Zechenschuld und einen anderen Wirt um einen größeren Gelddbetrag geprellt hatte, käupte er mit einer hier wohnhaften Verkäuferin ein Verhältnis an. Durch Vorspiegelung der Heirat mußte er dem Mädchen eine größere Geldsumme abuschwindeln. Um seine Braut vertrauensvoller zu machen, veranstaltete er in einem hiesigen Lokal eine Verlobungsfeier, deren Kosten er dann von dem erschwindelten Gelde beglich. Dann verduftete der saubere Patron auf Nummerwiedersehen. (Die alte Geschichte!)

Leipzig. (Den Dieben ist nichts heilig!) Ein äußerst frecher Diebstahl wurde auf einem Kartoffelfelde beim „Fetteren Wald“ unweit Taucha ausgeführt. Eine dort Kartoffeln ausnehmende Frau hatte den Kinderwagen, in dem sich ihr Kindchen, in Betten verpackt, be-

faß, an einen geschützten Platz gestellt. Durch das Weinen des Kindes aufmerksam gemacht, fand sie es am Rain liegen. Wagen und Betten waren gestohlen.

Leipzig, 26. September. Heute früh entließ ein Pferd des Fleischermeisters Vertbold aus dem Stall. Als es über den Fahrbaum rasen wollte, wurde es von einem daherkommenden Schnellzuge überfahren und zermalmt.

— In die Kollektion der Zigarrenhandlung Denzer in Plauen i. V. fiel der 40000-Mk. Gewinn der Kolen Kreuzlotterie. In die Kollektion ist schon zweimal der Hauptgewinn von 50000 Mk. der Meißner Dombau-Lotterie gefallen.



Sie tun gut

den Vorkommnissen im Reiche wie in unserem Staate die gebührende Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Ernste Zeiten sind es, die wir jetzt durchleben. Die Verteuerung der wichtigsten Bedürfnisse des Lebens hat gar wie schwer betroffen. Die Handels- und gewerblichen Verhältnisse sind zwar in der Besserung begriffen, aber sie lassen auch noch so manches zu wünschen übrig, weil eben nur zu viele gezwungen sind, sich einzuschränken. Das Reich und die Einzelstaaten hingegen brauchen immer mehr Geld und es ist sehr wahrscheinlich, daß der im Herbst neu zusammentretende Reichstag sich auch mit neuen Steuerprojekten zu beschäftigen haben wird. Die im Herbst beginnende Reichstags-tagung dürfte aber auch nach mancher anderen Richtung hin höchwichtiges zeitigen. Zudem stehen die Wahlen für den Reichstag dicht vor der Tür. Jetzt ist es daher für einen jeden, den Städter wie den Landbewohner, mehr denn je Pflicht, sich um die Ereignisse der Gegenwart zu kümmern, auf eine Zeitung zu abonnieren, die neben genauer Information über die wichtigsten Ereignisse im In- und Auslande auch unseren kommunalen, unseren Bezirksangelegenheiten ihr besonderes Interesse zuwendet. Eine solche Zeitung ist das im 63. Jahrgange erscheinende

Pulsnitzer Wochenblatt,

Amtsblatt des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Wir können Ihnen nur empfehlen, auf dasselbe zu abonnieren, denn gerade jetzt beginnt das politische Leben von neuem zu erwachen.

Das Pulsnitzer Wochenblatt

bietet eingehende Information über alle wichtigen Ereignisse im In- und Auslande, berichtet eingehend über die Verhandlungen im Reichstage wie im Landtage, publiziert interessantes aus der großen Zeit vor 40 Jahren, berichtet schnell über alle wichtigen Vorkommnisse in Stadt und Land,

fördert im Gegenseite zu der Großstadt- und Provinzialpresse allein die Interessen unserer engeren Heimat,

bietet der Familie interessanten Lesestoff in Form von spannenden fittereinen Romanen, populär-wissenschaftlichen Abhandlungen, vollständig geschriebenen Leitartikeln, von hauswirtschaftlichen, landwirtschaftlichen, gewerblichen Ratschlägen, „Mode für Alle“ u. c., gibt bekannt die neuesten reichsgesetzlichen Bestimmungen, die amtlichen Bekanntmachungen unserer staatlichen, kirchlichen und kommunalen Behörden,

gibt im Briefkasten einem jeden Abonnenten kostenfreie Auskunft über juristische, gewerbliche, häusliche u. c. Angelegenheiten,

bietet gratis jedem Abonnenten eine vorzügliche Unterhaltungsbeilage unter dem Titel „Illustriertes Sonntagblatt“,

enthält im Inseratenteile eine Menge von Stellen-, Wohnungs- u. c. Gesuchen und Angeboten, von überaus günstigen Kaufs- und Verkaufsgelegenheiten.

Ein Abonnement auf das Pulsnitzer Wochenblatt kostet trotzdem pro Quartal nur M 1,25 frei Haus durch unsere Boten.



Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Wilhelmshaven, 26. September. (Zur Reise des Kronprinzen.) Der Panzerkreuzer „Gneisenau“ tritt mit dem Kronprinzen an Bord die Ausreise nach Ostafrika am 10. November d. Js. an.

— Staatssekretär a. D. Dernburg Reichstagskandidat für Husum-Tondern? Laut „Kleiner Bzg.“ schweben z. B. Verhandlungen, um den 4. Schleswig-Holsteinischen Reichstagswahlkreis Husum-Tondern, in dem der bisherige fortschrittliche Abgeordnete Dr. Leonhardt nicht weiter kandidieren will, dem früheren Staatssekretär Dernburg offen zu halten. Der Kreis ist im ganzen Reiche der stärkste für die fortschrittliche Volkspartei und würde dieser bei einer Kandidatur Dernburg auch aller Voraussicht nach erhalten bleiben. Herr Dernburg Dernburg weilt bis auf weiteres noch in Ostafrika; man weiß daher, wie er sich zu der Sache stellt.

— Für den nationalliberalen Parteitag, der an den beiden ersten Oktobertagen in Rassel stattfindet, haben sich bereits 650 Teilnehmer angemeldet. Man rechnet zum mindesten auf einen Besuch von 800 Mitgliedern der Partei aus allen Teilen des Reiches.

Mannheim, 26. September. (Dr. Frank demontiert.) Die „Volkstimme“ schreibt: Durch die Presse

geht folgende Mitteilung aus Magdeburg: „Genosse Dr. Frank erklärte dem Genossen Fischer vom Brüsseler „Peuple“, der ihm offiziell interviewte: Wir werden den Parteibeschluß Folge leisten, die Frage aber, ob die Budgetbewilligung eine Frage des Prinzips oder der Taktik ist, dem internationalen Kongress unterbreiten. Sollte dieser unsere Standpunkt nicht teilen, so wäre allerdings das letzte Mittel erschöpft.“ Genosse Dr. Frank ersucht uns um die Feststellung, daß er sich so dem Genossen Fischer in Brüssel gegenüber nicht geäußert habe. Bezüglich der Konsequenzen, die sich für die Süddeutschen aus dem Magdeburger Beschlusse ergeben, habe er sich Fischer gegenüber, der ihm unmittelbar nach der entscheidenden Sitzung darüber fragte, genau so geäußert wie in der Sitzung selbst. Es sei durch das Fischerche Interview also durchaus nicht etwa eine neue Situation geschaffen worden.

— Der Schluß des sozialdemokratischen Parteitages in Magdeburg konnte ein allgemeines Interesse nicht mehr erwecken; selbst von den Genossen waren viele schon vor dem Schlußhoch auf die internationale, Bölker befreiende Sozialdemokratie abgewartet. Am Sonnabend wurde noch die Gewerkschaftsfrage erörtert und bemängelt, daß sich die großen Massen um die sozialdemokratischen Genossenschaften und Konsumvereine zu wenig kümmern. Man stellte in Aussicht, die kapitalistischen Warenhäuser künftighin durch genossenschaftliche zu ersetzen. — Dann referierte der Reichstagsabgeordnete Mollenbuhr über die Reichs-Verfassungsordnung. — Der Antrag Rosa Luxemburgs über den politischen Massenstreik ging auch dem Magdeburger Parteitage wieder zu; er begnügte sich mit der Annahme des ersten Satzes dieses Antrages, wonach zu den Mitteln im preussischen Wahlrechtskampf auch der politische Massenstreik gehört. Von einem solchen wollen bekanntlich nicht einmal die sozialdemokratischen Gewerkschaften etwas wissen.

Türkei. Konstantinopel, 26. September. (Generaloberst Goly in der Türkei.) Generaloberst v. d. Goly trifft am Freitag hier ein. Er wird sich Anfang Oktober zu den Manövern bei Adrianopel begeben. Die Manöver werden mit einer großen Parade von 60 000 Mann in Gegenwart des Sultans, des Thronfolgers und sämtlicher kaiserlichen Prinzen ihren Anfang nehmen. Der König von Bulgarien wird den Sultan durch eine besondere Mission begrüßen lassen. Generaloberst v. d. Goly verbleibt im ganzen 6 Wochen in der Türkei.

Tagung des Nationalliberalen Landesauschusses.

SZK. Unter dem Vorsitz des Herrn Gontand-Leipzig tagte am Sonntag in Dresden der Landesauschuß des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen. Nach einem Bericht über den Kasseler Delegiertentag referierte der Generalsekretär Dr. Westenberg über die inneren sächsischen Parteiangelenheiten. Er führte aus, die nationalliberale Partei Sachsens habe äußerlich durch die vielfach erörterten innersächsischen Zwistigkeiten und Streitigkeiten nicht gelitten. Der nationalliberale Landesverein habe an Mitglieder auch in diesem Jahre zugenommen. Es beständen zur Zeit 120 Lokalvereine mit 20100 Mitgliedern. Auch die bekannte Affäre des Landtagsabgeordneten Langhammer wurde erörtert und dazu bemerkt, daß beim Ausschluß Langhammers aus der Partei keine irgendwie politischen Momente mitgespielt hätten. Man möge versuchen, durch Bertragslichkeit und Veröhnlichkeit aus den Wirren herauszukommen zum Wohle der Partei. Aus Chemnitz sprachen sodann die Herren Rechtsanwalt Freygang und Professor Dr. Wend. Beide berührten die Chemnitzer Vorgänge in der Langhammer-Affäre und drückten unter lebhaftem Beifall der Versammlung die Zuversicht aus, daß sich in Bälde ein Weg gedeihlicher politischer Arbeit finden lassen werde. — Von großem Beifall begrüßt, berichtete sodann Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann über die politische Lage im Hinblick auf den Kasseler Parteitag, worauf folgende vom Vorstande des Nationalliberalen Landesvereins vorgeschlagene Resolution angenommen wurde: „Der Landesauschuß der nationalliberalen Partei in Sachsen spricht nach einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann über die politische Lage sein volles Vertrauen zu der setzherigen Führung unter Wasserfmann aus und ist einig in dem Verlangen, daß die nationalliberale Partei auch ihre weitere Politik, unbeirrt durch die widrigen Zeitumstände, die herbeigeführt zu haben nicht ihre Schuld ist, gründen möge auf der Unabhängigkeit und Selbständigkeit der Partei. Der Landesauschuß weist die Gerichte von der Absicht einer Rechtsprechung in der sächsischen Landespolitik ebenso entschieden zurück wie die Behauptung, daß in der Kampfstellung zur Sozialdemokratie eine Änderung eingetreten sei, oder eintreten werde.“ — In der Debatte wurde darauf hingewiesen, daß vom konservativen Generalsekretär der sächsischen Konservativen für die Heydenbrandische Politik reklamiert wurden, ohne daß dies von der offiziellen Leitung der sächsischen konservativen Partei desavouiert worden wäre. Die Debatte, an der sich auch die Reichstagsabgeordneten Dr. Heinze und Fährmann beteiligten, ergab Einstimmigkeit in den grundsätzlichen Fragen. Der Tagung wohnten ferner die Reichstagsabgeordneten Dr. Jund-Leipzig und Dr. Weber-Böbau, sowie 18 nationalliberale sächsische Landtagsabgeordnete

Aus aller Welt.

Berlin, 26. September. (Zusammenstoß zwischen Streitenden und Arbeitswilligen.) Zu einem heftigen Zusammenstoß kam es heute vormittag in der Turmstraße zwischen Streitenden und Arbeitswilligen der Kohlenfirma Ruppert & Co. Es wurden mehrfach Schüsse gewechselt, und die Polizei, die schließlich mit blanker Waffe einschreiten mußte, mit Steinen

